

derselben Quelle schöpfen, haben: 'Pipinus electus est in regem, Hildericus tonsoratus'; die austrasischen von Prüm (vertreten durch die Ann. S. Amandi), die hier gleichfalls von den neustrischen abhängig sind: 'Pippinus in regem unctus est apud Suessiones', und die Ann. Sangallenses Baluzii: 'eodem anno Pippinus rex apud Suessiones civitatem benedictionem regalem accepit'. Gerade die Thronbesteigung Pippins oder vielleicht schon der Rücktritt Karlmanns, durch welchen Pippin die Alleinherrschaft erhielt, dürfte den Anlass zu den Aufzeichnungen in Soissons gegeben haben, die sich den in St. Wandrille begonnenen und möglicher Weise bereits anderswo fortgesetzten anschlossen.

Etwa von 748, spätestens von 752 an möchten also die neustrischen Annalen wohl in Soissons fortgeführt sein; von hier aus wurden sie dann im folgenden Jahrzehnt sowohl den Jahrbüchern von Gorze zu Grunde gelegt, als auch bei der Fortsetzung der austrasischen zu Prüm benutzt. Wenn der Chronist von Autun, was sehr möglich ist, erst gegen Ende der fünfziger Jahre schrieb, so werden die neustrischen Annalen ihm von Soissons her zugegangen sein. Da er sie aber nur bis 741 benutzt, so ist nicht zu entscheiden, ob er nicht doch eine ältere Recension vor sich hatte, etwa aus Tours, wohin zutreffenden Falls die Annalen von St. Wandrille unter Abt Teutsind († 738) gekommen sein müssten.

II.

Neben der austrasischen und der neustrischen hat es aber auch noch eine alamannische Wurzel gegeben, auf welche die Murbacher und zum Theil die Gorze-Lorscher Annalen zurückgehen. Die Murbacher, die sich aus den Guelferbytani unter vergleichender Heranziehung der Nazariani und Alamannici ohne Schwierigkeit wieder herstellen lassen, begannen beim Jahre 740 oder 741 mit dem Tode Karls und waren bis 756 (für 757) in einem Zuge geschrieben. Sie können für dieses Stück nicht original sein, weil die sonst richtigen, reichhaltigen und gut geordneten Nachrichten über die Jahre 752—757 hier sämmtlich um ein Jahr zu früh (zu 751—756) angesetzt sind und zu 756 überdies 'arbonam' für 'narbonam' verschrieben ist. Sie scheinen also unter dem Abte Baldebert (755—762), dessen Weihe zum Bischof (von Basel) unter 751 und dessen Tod unter 762 berichtet wird, einige Zeit nach 757, demnach etwa um 760, angelegt zu sein.